

## Gedenken in der nächsten Generation

Deutsch-jüdischer Geschichtspreis – Fritz Kiltbau aus Zwingenberg wird in Berlin ausgezeichnet

BERLIN. *Fritz Kiltbau, Vorsitzender des Zwingenberger Synagogenvereins, ist in Berlin mit dem Obermayer German Jewish History Award ausgezeichnet worden.*

Fünf nichtjüdische Deutsche, die einen außergewöhnlichen Beitrag zur Bewahrung der deutsch-jüdischen Geschichte und Kultur geleistet haben, wurden im Abgeordnetenhaus von Berlin mit dem Obermayer German Jewish History Award (deutsch-jüdischer Geschichtspreis) ausgezeichnet. Die Veranstaltung war Teil der Gedenkwoche des Parlaments anlässlich des Holocaust-Gedenktags am 27. Januar. Arthur Obermayer, amerikanischer Unternehmer und Begründer des Preises, der zum zwölften Mal verliehen wurde, erklärt dazu: „Die Zahl der noch lebenden nichtjüdischen Deutschen, die jüdische Nachbarn vor dem Holocaust retteten, sinkt stetig, aber es ist eine neue Generation herangewachsen, von der Deutschland und die Welt erfahren sollten.“

Wie in den vergangenen Jahren sind auch die in diesem Jahr Ausgezeichneten würdige Preisträger, die bisher meist nur wenig offizielle Anerkennung für ihr hervorragendes Engagement erfahren haben.“

Ralf Wieland, Präsident des Abgeordnetenhauses von Berlin, würdigte die Obermayer Awards als einzigartige und herausragende Auszeichnung und erklärte, dass es Berlin und seinen Bürgern eine Ehre sei, Gastgeber der Preisverleihung sein zu dürfen.

Fritz Kiltbau durchforstet seit 1978 die Archive: Er erforscht die Geschichte der ehemaligen jüdischen Mitbürger in der Region Bergstraße, insbesondere in Zwingenberg, Bensheim, Darmstadt und Wiesbaden. Der promovierte Historiker ist Vorsitzender des Zwingenberger Synagogenvereins, und er trägt die Informationen in die Öffentlichkeit. Die Arbeit ist seine persönliche Antwort auf den Rechtsextremismus, der in seinen Augen an vielen Orten weiter blüht.

Kiltbau hat Broschüren zur jüdischen Lokalgeschichte herausgebracht und öffentliche Veranstaltungen und Rundgänge zu wichtigen jüdischen Stätten der Region organisiert. Er ist Autor des Buches „Mitten unter uns – Zwingenberg von 1933 bis 1945“ und Co-Autor zweier Theaterstücke über die Juden von Zwingenberg. Er hat dafür gesorgt, dass die Namen der jüdischen Opfer des Nationalsozialismus einer Gedenktafel am Rathaus hinzugefügt wurden. Er geht in Schulen, um über die ehemaligen jüdischen Mitbürger zu erzählen.

Co-Sponsoren der Veranstaltung waren der Deutsch-Jüdische Geschichtsrat, das Büro des Präsidenten des Abgeordnetenhauses sowie die German Jewish Special Interest Group Jewish Gen, die führende weltweit aktive Internet-Organisation zur jüdischen Genealogie.



Auszeichnung: In Berlin wurden für Preisträger mit dem Obermayer German Jewish History Award geehrt, darunter Fritz Kiltbau aus Zwingenberg. Von links: Rolf Emmerich, Werner Schubert, Ralf Wieland (Präsident des Abgeordnetenhauses), Stifter Arthur Obermayer, Wolfgang Battermann, Christa Niclasen und Fritz Kiltbau. Foto: Abgeordnetenhaus von Berlin